

Dienstag
MittwochDonnerstag
Freitag

Koppels Reste-Tage!

Auf 16 Extra-Tischen sind tausende von Resten, die sich seit Monaten angesammelt haben, zu Verlustpreisen ausgelegt!

Reste Kleiderstoffe
Waschstoffe

Reste Weißwaren
Baumwollwaren

Reste Anzugstoffe
Handtücher

Reste Festons
Spitzen

Die bei mir übliche rücksichtslose Preisherabsetzung für Restbestände ist so bekannt, daß die ser Hinweis genügen dürfte.

BOCHUM Ferd. Koppel Hellwegstr. 2

Was jedem Herrn fehlt

Ist eine elegante
Kammgarn-Hose

Wir empfehlen:

Hosen aus besonders soliden 90.-
Hosen solide starke Kamm- 125.-
Hosen allerbeste Friedens- 180.-
qualit. Mk. 253.- 225.-

Wir bitten um Besichtigung
unserer Schaukasten.

HERREN-BEKLIEDUNGS-HAUS
Fortuna
Bochum, Hellwegstrasse 1
gegenüber dem Kaufhaus Koppel.

Betten hochfein, rot,
Qualität, prima feder-
dicht, Daunenkörper, Großes 1/2schläfr.
Oberbett, Unterbett und 2 Kissen mit
16 Federn gefüllt, zusammen nur 498 Mk.,
mit zartweichen Halbdunen nur
398 Mk.; mit weiß Halbdunen 395 Mk.;
mit reinweißen, erstkl. geschlossenen
Halbdunen mit Daunendecke 395 Mk.
nach Qualität 14.50, 17.50, 19.50, 24.50, 29.50 bis 35.- Mk.
Nur beste, auslesene, staubfr. Qualitäten. Nichtgefallend
Geld zurück. Katalog frei. Viele Dankesch. Porto u. Vern.
gratis. Betten-Bettfedern:
Engros-Details-Versand H. & M. Frankfort, Kassel 35.

Max Großer

Bochum, Marienstr. 34 - Fernruf 3000

Lederhandlung und Lederwaren,
Schäfftepperei und Lederaus-
schnitt, Lager sämtlicher Schuh-
macherartikel.

Gebrauchte

Geldschränke

Wir haben noch 6 schöne und
sichere gebrauchte Schränke
sehr billig abzugeben.

Pohlschröders Geldschrank-Fabrik
Dortmund.



**Musik-
Instrumente**
jeder Art.

Große Auswahl!!
Nur in Instrumente
Auf Wunsch
Teilzahlung

Reparatur-
Werkstatt für alle
Instrumente und
Musik-Werke.

Bochumer
Musik-Zentrale
Holtstraße 46

Kinder- Anzüge

beste Qualitäten
besonders billig

Herm. Lewin

Friedrichstraße Nr. 3
1. Etage Boch.

Matratzen

Stell. mit Seit. (Rümpfgr.)
rot 100:200 400.- Mk.
gef. Leinen-Drell
100:200 350.- Mk.
gr. Leinen 200.- Mk.
20:140 80.- Mk.

Patent-Matratzen
150.- Mk.

Bettstellen

hell und dunkel von
275.- Mk. an empfänglich

Polstererei H. Thiel
Bochum, Humboldtstr. 52.

Safer, Obst

Kartoffeln

sowie
sämtl. Landesprodukte
hat jeden Boden
abgegeben

Rth. Walther
Oldersleben (Bode)

Aktenmappen Brieftaschen * Homborg

Achtung! Hausfrauen!

Mokkatin
ist der Liebling aller Hausfrauen!

Weinbrand 'Rebgau' Flasche 55.00
Weinbrand 3-Stern Flasche 48.00
Weinbrand-Verschnitt Flasche 43.00
Weinbrand-Verschnitt Flasche 40.00

Albert Janzik

Telefon 1036, Bochum, Maarbrückerstr. 12.

Kohlen u. Koks

liefert gegen Bezugsschein für Industrie
und Hausbrand pünktlich und billigst

Bochumer Kohlen-Kontor

Humboldtstraße 53. - Telefon-Nr. 3307.

Wäsche - Anfertigung

Eleg. Damen-Wäsche
Herren-Oberhemden

Erstes Bochumer Wäsche-Atelier
Auguste Becker Klosterstr. 16
Erste Etage



Wie wir Ihre
Rückgratverkrümmung
ohne Berufsunfähigkeit
u. ev. helfen, zeigt unser Buch
mit 50 Abbildungen. In
30 Tagen geg. Einsendg. v. 5 Mk.
oder gegen Nachnahme von
FRANZ MENZEL
Dresden-Blasewitz, 593

**Unserer
Tunier**

Bild,
Wittler, Blüten,
verschöndern sehr schnell,
wenn man abends den
Schädel v. Zucker's Patent-
Medizinale-Schle eintrudeln
läßt. Schäum erit morgens
abwaschen u. mit Zucker-
Creme nachreiben. Grob-
artige Wirkung. v. Kaufenden
bestätigt. In allen Apotheken,
Drogerien, Parfümerien u.
Feinverkaufsstellen erhältlich.

Zöpfe

In größter Auswahl
sowie allen künstl.
Haarersatz zu den
billigsten Preisen.

Otto Nebel

nur Friedrichstr. 4
Größtes Spezialgeschäft
am Platze.

Billig! Tapeten

3 Preise gelten:
1.50, 1.90, 2.40
pro Rolle

Ringfreies Tapetenlager
Ww. Levy

Pariser Straße,
am Alten Markt,
bei Fischer um die Ecke
Auch Eingang durch die
Harmoniestraße.
Eine elektrische Fahrt
wird vergütet.

Trauringe

massiv Gold
jede Preislage und Form
stets vorrätig.

Heinr. Schweers
Goldschmiedemeister
Bochum, Wilhelmstr. 13.

KAFFEE HACKERT

Diese Woche Spezialität:
Trüffel-Torte.

Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Lose zur 8. Klasse muß
bis spätestens Mittwoch, den 24. August
6 Uhr abends erfolgen.

Kauflose zur 8. Klasse noch vorrätig in den
staatlichen Lotterie-Einnahmen

Brenken, Lauffs, Trass.

Zuschneide- u. Näh-Kursus

auch tageweise
Franz E. Arenz, Humboldtstr. 11 Eingang
Holtstraße

Felke-Praxis

Homöopathie - Naturheilweise
H. Grotefeld :: Bochum
Bahnhofstr. 30, Fernruf 2587
Sprechzeit außer Donnersta. tägl. 10-12, 3-5

Die weltberühmte PFAFF Nähmaschine

in alter Friedensqua-
lität und jeder Aus-
führung wieder lie-
ferbar bei kulanter
Zahlungsbedingung.

Stoff- und Näh-Unterricht gratis.

A. Wolters

Friedrichstr. 9 / Telefon 1161.

G. Scheepers

Bochum, Käse - Großhandlung
Büro und Lager: Brüderstraße 15-17,
Fernsprecher 3776 und 1827.
Privatanschluß 3776.

Ständig grosses Lager

**Holländer-, Gouda-, Edamer-
und dänischen Käse**

Direkter Import.
Eigene Einkäufer im Ausland.

Nr. 1
Zweites

Bo
nachdruck
im Ausland

Politische

Dem Wi
Deutschen R
einer Gelegen
gendtaugung
minig bege
tates in dief
Ginterfändn
schuß der R
H. H. H. H.
Jugend H
allen der p
arbeit dien
gung zu den
Mier von 2
Oktober in
Waberes wir

Die Woge
mann (die
haupt, Dr.
Einfrage an

Aus allen
Wachstüm,
biets, Komme
nehmende R

Die erhöh
tägliche Bebe
Mittel, um be
bern den im
Kleidung, W
verfassen u
Witter einzu

Nachdem
gelege erfol
jetzt die Preis
besondere in
ken Lebensm
Wisch, Karbo
in ihrer fleig
Bitterung über
selbst durch d
Auch für
die ungenügl

OR das
Schlechtig in
die Gewähren
Wirtschaftsbe
und gleichm
Berförmung
Wirkung des
Wasserschiff?

Im Schrift

Gegen die 1

kl. Der M
nangerefforts
folgendes Ed

Nach mir
neuerdings b
gendem Maß
ernehmungen
gekauft und
als Büropap
Wohnräume i
den Gemeinbe
nähmt wor
aus ungenügl
Deutschland,
tätigkeit W
Berfälle als
muß m. C
werden, daß
raum durch
Jmed bestimm
wendung u
Wohnraum
terung der i
für Büro- u
tliche Unterne
Belebung der
Arbeitslosigkeit
Rand zu neh

Auf
die Umwandl
Geschäftsum
bern. Sum
nur dann g
die Sicherheit
lang neuer W
zweckmäßig b
gehören ihre
dann geben,
eine den W
neuer W
summe an
den Wohnrau
hingeleitet
von der H
dem Entwurf
der Anlag
preislich u
benf die H
auf Umwand
oder Büro-
befragen, der
gebenen Anl
teilung der
für die Ber
mögte, ihre

Der G
im wesenl
Verbänd
18. Oktober

Бодхум, 22. Авг.

Dem Wunsche des Reichsjugendauschusses der Deutschen Volkspartei entsprechend, der sich auf einer gesellsch. der Berliner Großdeutschen Jugendtaugung (Hingst) anberaumten Sitzung einmütig gegen die Veranlassung eines Reichsjugendtages in diesem Jahre ausgesprochen hatte, wird im Einverständnis mit dem Geschäftsführenden Ausschuss der Deutschen Volkspartei im Herbst eine Führertagung der volksparteiischen Jugend stattfinden, die in kleinerem Kreise vor allem der volksparteiischen Vertiefung unserer Jugendarbeit dienen soll. Voraussetzungs wird die Tagung, zu der jeder Wahlkreis zwei Jugendliche im Alter von 20—25 Jahren entsenden kann, Anfang Oktober in Gossau (Sax.) veranstaltet werden. Näheres wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Abgeordneten Meier (Herford), Söy-
mann (Gieftenberg), Sachmann Schwarz-
haupt, Dr. Steffens haben folgende dringende
Anfrage an die preussische Regierung gerichtet:

Aus allen Teilen des Landes, nicht nur aus den Großstädten, Industriegebieten und dem besetzten Gebiet, kommen erschütternde Klagerufe über die zunehmende Not der Beamtenschaft.

Die erhöhten Gehälter reichen kaum hin, um das tägliche Leben zu fristen, geschweigen aber nicht die Mittel, um den Beamten und ihren Familienmitgliedern den immer dringlicher werdenden Erbfuß an Kleidung, Wäsche und Haushaltungsgegenständen zu beschaffen und um irgendwelche Vorräthe für den Winter einzukaufen.

Nachdem die infolge der neuen Befolungs-
gesetze erfolgten Nachschüßungen verbraucht sind und
fest die Preise ganz allgemein wieder anziehen, ins-
besondere in erheblichem Maße für die notwendig-
sten Lebensmittel, z. B. Brot, Margarine, Butter,
Milch, Kartoffeln, Gemüse, gerät die Beamtenchaft
in ihrer steigenden Not in Verzweiflung und Er-
bitterung über ihre Lage, weil sie sich aus dieser
selbst durch die größte Sparsamkeit nicht retten kann.
Auch für das Staatwohl ergeben sich hieraus
die ungünstigsten Wirkungen.

Ob das Preussische Staatsministerium bereit, schnellst in ansehnlicher Weise zu helfen durch die Gewährung einer angemessenen einmaligen Wirtschaftsdarleihe und eine wesentlich allgemeine und gleichmäßige Erhöhung der Ausgaben- und Versorgungszuschläge, gegebenenfalls unter Mitwirkung des Landtags oder seiner zuständigen Ausschüsse?

Um schriftliche Antwort wird gebeten.

ki. Der Reichsarbeitsminister hat an die Wohnungsressorts der künftlichen Landesregierungen folgendes Schreiben gerichtet:

Nach mir zugegangenen Mitteilungen werden neuerdings besonders in großen Städten in steigendem Maße Wohnhäuser von industriellen Un-

ternemungen, insbesondere auch von Banken, an-
gefaßt und zu geschäftlichen Zwecken, vor allem
als Büroräume, verwendet. Die Umwandlung der
Wohnräume in Geschäfts- oder Büroräume ist von
den Gemeindefürsorgebehörden zum Teil ohne weiteres ge-
nehmigt worden. Bei der gegenwärtigen über-
aus ungünstigen Lage des Wohnungsmarktes in
Deutschland, gegen die nur eine umfangreiche Bau-
tätigkeit Abhilfe schaffen kann, muß ich derartige
Sozialfälle als sehr bedenklich bezeichnen; es
muß m. E. mit allen Mitteln darauf hingewirkt
werden, daß die erforderlichen Geschäfts- und Büro-
räume durch Errichtung neuer für diesen
Zweck bestimmter Gebäude und nicht unter Ver-
wendung und Umwandlung bestehender
Wohnräume geschaffen werden. Eine Erleichterung
der Benutzung bestehender Wohngebäude
für Büro- und Geschäftszwecke veranlaßt geschäft-
liche Unternehmungen sehr viel eher, von den zur
Befriedigung der Bautätigkeit und Bekämpfung der
Arbeitslosigkeit wünschenswerten Neubauten Ab-
stand zu nehmen. Es ist daher

Aufgabe der Gemeindebehörden,
die Umwandlung von Wohnräumen in Büro- oder Geschäftsräume grundsätzlich zu verbieten. Zum mindesten sollte die Umwandlung nur dann genehmigt werden, wenn gleichzeitig die Sicherheit geschaffen wird, daß in gleichem Umfang neuer Wohnraum hergestellt wird. Dies kann zweckmäßig dadurch geschehen, daß die Gemeindebehörden ihre Zustimmung zur Umwandlung nur dann geben, wenn der Eigentümer des Gebäudes eine den Aufwendungen zur Herstellung neuer Wohnungen entsprechende Selbstsumme an sie entrichtet oder den entsprechenden Wohnraum selbst herstellt. Hierbei kann darauf hingewiesen werden, daß Neubauten grundsätzlich von der Beschlagnahme freigelegt sind und nach dem Inhalt eines Reichsmitengesetzes auch nicht der Zwangsversteigerung hinsichtlich der Mietpreisbildung unterliegen sollen. Ich bitte ergebenst die Wohnungsdirektor anzuweisen, Anträgen auf Umwandlung von Wohnräumen in Geschäfts- oder Büroräume regelmäßig die Zustimmung zu verweigern, der sie jedenfalls nur unter der angegebenen Voraussetzung zu erteilen. Für eine Mitteilung aller das Veranlaßt, die ich als Material für die Verhandlungen im Reichstage benutzen möchte, wäre ich dankbar.

Der Erlass des Reichsarbeitsministers bezieht sich im wesentlichen mit einer Verfügung, die der Verbandspräsident in Essen bereits am 16. November 1920 (W. 584) für den Ruhrkoh-

† Ibid., 20. 210.

Freundliche dorfsähnliche Gassen, hellgelbeige Häusergruppen mit weiß getünchten Luchenden roten Ziegeldächern, sind rings um Bismarck im Innereisen. Neben Siebungen der Gassen: Eigenschaften sind es namentlich die Siebungen: Hauten der Ver: manns: siebung Bismarck m. b. d. die in diesem Jahre 78 Millionen Mark zu verbauen hat, und 18 Siebungen mit zusammen 600 Wohn: ungen der Vollendung entgegenfährt. Dazu kom: men noch Erweiterungen und neugebaute Siebun: gen, die im September in Angriff genommen wer: den, und 350 Wohnungen bieten. Die Veramann: siebung Bismarck wird also in diesem Jahre 99 Begaubereiterfamilien Wohnungen schaffen.

Die Vergamannsiedlungen liegen durchweg an oder in der Nähe der Hauptverkehrsstraßen mit Straßenbahnen. Die Siedlung in Bergen (an Hellweg) enthält 100 Wohnungen, in Klemte (Schwarzstraße) 40, in Altenhochum (Kanalstraße) 68, in Werne (an der Straße nach Langendreer) 58, die Siedlung „Grüner Baum“ zählt 60, Espenborn 40, Querenburg 20, Miemelshausen (Bruchstraße, neben der Siedlung von Deutsch-Luzernum) 70, Sordel (Höbgenauerstraße) 42, Gerthe (Freiligrathstr.) 26, Langendreer (am Amtsgericht) 70, Wettmar (Blumenfeldstraße, neben den Häusern der Beche General) 60, und Somborn 42 Wohnungen. Eine der größten Vergamannsiedlungen, „Kottmanns Hof“, entsteht an der Castroverstraße mit etwa 200 Wohnungen.

Erweiterungen sind geplant am Hefweg in Bergen (50) und an „Grüner Baum“ (40 Wohnungen). An neuen Siedlungen werden im September begonnen: Mittenerstraße (Ransfeld) mit 50, Garben (Dorflstr.) mit 20, Vaer (Mittenerstr.) mit 50, Riemle (Hermannstr.) mit 30, Goldammerstraße mit 30, Horbel (Dorf- und Heindrichstraße) mit 30 Wohnungen.

In den Siedlungen ist Wert darauf gelegt worden, die Häuser so zu gruppieren, daß abwechslungsreiche Straßenbilder entstehen. Die Häuser sind von Gärten umgeben, und wenn erst die Gärten

lenbezirk erlassen hat. Wenn daher der preussische Ministerpräsident für Volkswohlfahrt in einem Erlaß an die Bezirkswohnungscommissare die vom Reichsarbeitsminister gewünschten Anordnungen trifft, so wird damit

feine wesentlich neue Lage geschaffen. Bemerkens-
wert ist allerdings, daß der Minister ersucht, die
Durchführung seiner Richtlinien eingehend zu be-
obachten; sind Gemeinden beim Mitteilungs-
ämter nicht gewillt, diese Richtlinien zu befolgen,
so wird der Minister selbst für die betr. Gemeinden
entsprechende Anordnungen erlassen. Hieraus geht
hervor, welch großer Wert auf die strenge Durch-
führung gelegt wird. Interessant ist noch die Be-
merkung in dem Erlaß des Ministers: „Es be-
steht nur dann Ausfluß, die Zwangswirt-
schaft in absehbarer Zeit zu befeiti-
gen, wenn neu gebaut wird.“ Es ist das erste
Mal, daß vom Minister ausdrücklich von diesem
Teil seiner Politik gesprochen wird.

* **Deutsche Volkspartei.** Die Generalversammlung der Jugendgruppe Bochum-Stadt war gut besucht. Der 1. Vorsitzende, Herr Radosius, legte sein Amt nieder. Hr. Lindorf wurde einstimmig zur 1. Vorsitzenden gewählt. Als Schriftführer stellte sich Herr Wiesmann zur Verfügung. Herr Wiesmann hielt einen Vortrag über das Leben in den Jugendgruppen und forderte zu neuer, unermüdblicher Tätigkeit im Dienst der Partei und des Vaterlandes auf. Seine interessanten Ausführungen fanden reichen Beifall. Herr Diplomingenieur Ran sprach sodann fesselnd über die augenblickliche politische Lage unter besonderer Berücksichtigung der oberkaiserlichen Frage. Ein gemeinschaftliches Lied schloß die von Hr. Lindorf geleitete weitere geleitete Versammlung. — Im Vereinheim Westermann hatte sich die Jugendgruppe Hamme III zu der üblichen Zusammenkunft eingefunden. Der 1. Vorsitzende, Herr Hünke, beglückte insbesondere die neuen Mitglieder und Gäste. Nach Erledigung des Geschäftsganges ging man zum gemüthlichen Teil über. Musikalische und deklamatorische Vorträge, zu denen sich Mitglieder in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hatten, fanden reichen Beifall.

* Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 22.—28. d. M., wie in der Vorwoche zum Preise von 340 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 170 Mark für ein Zehnmarkstück. Für 1 Kg. Feingold zahlt die Reichsbank 47 600 Mark und für die ausländischen Goldmünzen entsprechende Preise.

Der Musik-Verein Bochum verpfändet die
 Programm für den Winter 1921/22, der der 62.
 Konzertwinter des Vereins ist. Das Programm
 liegt vor für den 4., 5. und 6. Okt. 1921 ein
 Brahms'-Kammer-Musik-Fest. (Zur Er-
 innerung an Brahms' 25. Todesstag, am 3. April
 1922.) Mitwirkende an den drei Abenden sind:
 Range-Streichquartett, Frankfurt; am Fagott: Arno
 Schiller; Klarinette: Schütte, Frankfurt; Gesang:
 Maria Hilgibitz, Bafel; Damador des Musik-Ver-
 eins. Am 28. Okt. 1921 finden Viederovorträge
 des Kammerängers Dr. Schipper aus Wien statt,
 am 20. Nov. Joh. Brahms, vier erste Ge-
 lange für eine Baßstimme op. 121; am Fagott

Erno Schläge, und Ein deutsches Requiem, Soli, Chor und Orchester, op. 45; Solisten: Hofe-Walter, Berlin, Sopran; Kammerorganist Alfred Kasse, Leipzig, Bach, Mittwoch, 14. Dez. 1921, Kammerkonzert, Alexander Hopper, Berlin, Violoncello; Klavier-Vorträge: Erno Schläge. Dienstag, 24. Jan. 1922, G. F. Handel, Oratorium „Aci und Galatea“, J. S. Bach: Kantate „Ein feste Burg ist unser Gott“, Soli, Chor und Orchester; Einführung von Erno Schläge; Solisten: Clara von Costa, Götting, Sopran; Hildegard Schulz, Frankfurt a. M., Alt; G. Söfflin, Münden, Tenor; Professor Albert Hülser, Berlin, Bass. Sonntag, 19. Febr. 1922, Liebesvorträge von Irma Petar-Milichine; am Flügel: Erno Schläge. Dienstag, 7. März 1922, Gustav Mahler: 1. Gesänge mit Orchester für Tenor, für Alt, Duette für Sopran und Tenor. 2. „Das klagende Lied“ für Solostimmen, Chor und Orchester; Solisten: Lotte Leonhard, Berlin, Sopran; C. M. Albers, Berlin, Alt; Bruno Wilde, Berlin. Tenor. Dienstag,

und Straßen den Schmuck des Grüns und der Blumen tragen, werden die Siedlungen zweifellos das Auge erfreuen. Die Häuser sind nach den Typen gebaut, die für die Bergmannssiedlungen vorgeschrieben sind. Die Wohnungen weisen 8, 4 oder 6 Zimmer auf, durchschnittlich kommen 70 Quadratmeter Raum auf die Wohnung. Meist ist hochwertiges Baumaterial verwendet worden. Mit Rücksicht auf die Bodenentzugsgefahr sind Kellern bedecken eingebaut. Bei den Bauten in Langendroer wurden Versuche mit Glasfenstern gemacht. In der Siedlung „Kottmannshof“ sind mehrere Häuser nach Entwürfen einer holländischen Firma errichtet, die mit ihren Balkenböden und einer neuartigen anheimelnden einfachen Bemalung der Wände einen recht wohltuenden Eindruck machen.

In diesen Häusern wird im Oktober eine Ausstellung von Wohnungseinrichtungen stattfinden, um den Bewohnern der Giedlungen zu zeigen, wie sie in den ihnen gebotenen Räumen gesund und angenehm wohnen können. Eine derartige Ausstellung wird zweifellos das lebhafteste Interesse finden und für das ganze Industriegebiet und weit darüber hinaus von Bedeutung sein. Die Platzanlage, die von den erdichteten Häusern umschlossen wird und zu der von der Straße aus eine breite Treppe durch einen Durchgang in der vorderen Häuserfront führt, bietet, wenn sie erst ihren Baumschmuck hat, gewiß einen freundlichen Mittelpunkt dieser Ausstellung.

Der Geschäftsführer der Bergmanns-Erdbebung W. Gum, Stadtbaurat Diefenbach und der Leiter der Bauten, Architekt Spannmaier, führten am Samstag die Vertreter der Presse durch den größten Teil der in Bau befindlichen Erdbebung. Wir behalten uns vor, auf Einzelheiten, die sich dem Beobachter in den Bergmanns-Erdbebung bieten, zurückzukommen. Bei der Befichtigung trat augenscheinlich mit großer Umsicht und Hingabe an dem Erdbebungsbau gearbeitet wurde und daß die Arbeit überaus schnell voran geht, standen doch z. B. schon Häusergruppen unter Dach, für die erst am 12. Juni mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen wurde.

16. Mai 1922, Hans Pfitzner: Romantische Kantate für Solostimmen, Chor und Orchester. Solisten noch unbestimmt. (Pfitzners neuestes demnächst erscheinendes Chorwerk.)

Hamstert hiervon, soviel wie ihr wollt,
Mir brächt es einen Haufen Gold,
Das würd ich dann zur Reichsbank schaffen,
Kleingeldhamster! Ihr seid Affen!

Mit diesen herzerfrischend deutlichen Worten wendet sich eine Straßburger Firma A. Conrad, an die Öffentlichkeit. Und zwar findet sich dieser Vers auf einem — Notgeldschein, der von dieser Firma herausgegeben wurde. Denn wenn heute Bauerngüter, Theaterdirektoren, Gastwirte, Dombaugesellschaften und ähnliche Unternehmungen Notgeld in die Welt setzen, warum nicht auch ein Kaufmann? Und er spricht hier wenigstens offen aus, was Komunen und Private, die dem „Mangel an Kleingeld“ abhelfen wollen, schamig verschweigen. Die „Scheine der Not“ haben nämlich ihre eigentliche Bedeutung und damit ihre Dankschuldigung verloren. Durch sie wurde der Sammeltrieb künstlich hochgeschürt und hat zu einem grobhasigen organisierten Notgeldmarkt geführt. Die Städte und Gemeinden überbieten sich gegenseitig in origineller künstlerischer, als aber auch in geschäftlicher Aufmachung. Die Scheine werden nicht nur mehr stillschweigen, sondern in ganzen Serien aus dem Markt geworfen. So bringt z. B. Heilbronn 10, Tübingen 14 und Völklingen 80 (achtzig) verschiedene Scheine heraus. Ein eigenartiges Schlaglicht auf heutiges, kommunalpolitisches Gebahren. Sind es nicht doch „Scheine der Not“?

X Stenographischer Rekord. Die bisher höchste Leistung war die des National-Stenographen **Wethers** mit 470 Silben in der Minute. Dieser Rekord ist am Sonntag bei einem Bezirkswettschreiben des Distriktes im Industrieverband für Nationalstenographie in Rheba i. B. von dem Klemmheiler **Herbergs** mit 480 Silben übertroffen worden. Von Rebaatar **Schäfers** aus Duisburg wurde mit 490 Silben ein neuer Rekord aufgestellt.

Die Hilfskassen der Elbsch-Löscher (Ortsgruppe Bochum). Eine sehr gut besuchte Monatsversammlung fand Sonntag vormittag im Vereinslokal Morjan statt. Vorsitzender Klemm er erstattete einen Bericht über die Verbandsergatterung, die am letzten Sonntag im „Bochumer Hof“ stattgefunden. Im Anschluß daran gab er einen ausführlichen Bericht über den ersten Teil des „Verbandsabgabengesetzes“. Den Mitgliedern der Ortsgruppe wurde dringend empfohlen, das Entwurfsabgabengesetz mit seinen Erläuterungen von der Ortsgruppe zu beziehen und sich darin zu vertiefen. Zu Anträgen zum Vertretertag in Weimar, der in der Zeit vom 28.—31. August tagt, wurde Stellung genommen. Alsfeld wurde der Wunsch rege, die Monatsversammlungen künftig an einem Sonntag vormittag stattfinden zu lassen, in der Zwischenzeit aber einen Treffpunkt, abend an einem Samstag einzulegen, um so den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, in engere Fühlung miteinander zu treten. Die Versammlungen sollen durch die Presse regelmäßig bekannt gegeben werden.

Im **Der Samstag-Wochenmarkt** auf dem Wilhelmsplatz war reich mit Gemüse und Obst besetzt. Der Besuch des Marktes war reg, doch war der Verkauf ziemlich flau. Die einzelnen Preise bedekten sich so ziemlich mit denen des letzten Marktages. Eier waren gestiegen. Sie kosteten schon wieder 2 Mark das Stüd. Mit dem heutigen Tage treten die am 17. August festgesetzten Angemeßenheitspreise in Kraft.

W. Evang. Männer-Verein (1. Pfarrbezirk).
Gestern nachmittag versamelte der Verein im
6. Vereinshaus ein Gartenfest. Die Feier wurde
mit einem schönen Vortragsabend eröffnet. Der
erste Vortragsende, Obermeister Lintsmann,
hieß in seiner Begrüßungsansprache namentlich den
neuen Pfarrer des Bezirks, Herrn Ritter, will-
kommen. In herzlichen Worten dankte dieser. In
seiner Ansprache entwidelte der Pfarrer Ritter dann
das Programm seiner Tätigkeit im Bezirk. Am
Anschluß an gemeinsame Kaffeetrinken an dem

etwa 800 Personen teilnahmen, beteiligte sich Jungens und Wit an allerhand Spielen und Beisitzungen. Zum Schluß des Festes wurde vom Herrn Tischman ein unbeschränkter Pant gegessen, die durch Gaben von Jungens an die Verherrlichung der Feier beigetragen haben. Die nächste Versammlung findet am 2. September im n. Vereinshause statt. In derselben wird Herr Rektor Surmann über „Die evangelische Presse“ sprechen.

Polizeibericht. Durch Einbruch wurden aus einem Keller in der Postfieber Straße 20 Pfund Kartoffeln gestohlen. — Ferner wurden auf dem Wochenmarkte am Marktmarkt eine Wirtschafte mit Ausweispapieren gestohlen. — Eine Anzeige gelangte je eine Person wegen Unterschlagung Betruges; Gewerkschaft; Liebertung sittenpolizeilicher Vorschriften; Vergehens gegen die Nahrungsberechnung; Verbrechen der Hehlerei; Körperverletzung; Mißhandlung. — Festgenommen wurden: eine Person wegen Hehlerei; eine Person wegen Einbruchsdiebstahls; zwei Personen wegen Diebstahls; eine Person wegen Widerstands.

W Brand. In den Kellerräumen des Neubaus Alsborg in der Harmoniestraße brach am Samstag mittags gegen 12½ Uhr in einem Schreinerabteil, in dem sich fertige Regale befanden, ein Brand aus. Nach halbstündiger Tätigkeit der Berufsfeuerwehr war das Feuer gelöscht. Der Schaden soll nicht unbeträchtlich sein.

Generalfeldmarschall von Hindenburg hat das Protektorat über die Tannenbergfeier der Berliner volksparteilichen Jugendgruppen übernommen. — Bei einer vaterländischen Gedächtnisfeier konnte die Jugendgruppe Bismard die beiden ältesten Söhne des Kronprinzen als Gäste beglücken. — Der Wahlkreisverband Berlin hat seinen Jugendgruppen in der Seemannshaus unmittelbar an der Moabit Brücke, ein Jugendheim geschaffen. — Westfälische Jugendgruppen bereiten sich mit Erfolg vor einiger Zeit an turnerischen Leistungsprüfungen des Reichsausschusses für Selbstbehauptungen. — Die Jugendgruppe Rheydt (Niederrhein) stellt ihre Arbeit in den Dienst der kommunalen Wohltätigkeit, indem sie den Ertrag einer Wohltätigkeitsveranstaltung in Höhe von über 4000 Mk. dem hiesigen Walderholungsheim zuwandte. — Zur Aufrechterhaltung der Verbindung mit dem besten Gebiete verlegen hiesige Jugendgruppen aus dem unbefestigten Gebiete ihre Wanderziele ständig in das besetzte Gebiet. — Wie eine rheinische Jugendgruppe aus dem besetzten Gebiete mittelf, wurde ihr verboten, eine Walter-Flegel-Gedächtnisfeier zu veranstalten! — Ein ostfälischer Jugendtag der D. W. P. unter Beteiligung der Jugend aus den deutsch-böhmischen Grenzgebieten wird Mitte September in Sebnitz stattfinden. — Die Jugendgruppen der drei deutschen Hansestädte bereiten für Ende September einen hanseatischen Jugendtag vor. Den Anstoß des hanseatischen Jugendtages wird eine Fahrt nach Greifswald mit einer Weisheitskunde am Mauseilum des Fürsten Bismard. Abends soll das Feuer auf der Bismardsäule brennen: eine Stunde des Gedenkens zur Ehre unseres Führer Bismard und Hindenburg!

Es wird uns geschrieben:

Es war immer so: Wer ein Haus besaß, galt bei der urtheilenden Masse für reich und kein ganz mehrere Häuser (etwa vom fünf an) kein Oberhaupt nannte, wurde als „Kapitalkopf“ bezeichnet. Diese falsche Beurteilung der Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Hausbesitzer wurde so allgemein, daß selbst führende Völkervereine und Repräsentanten der staatlichen und kommunalen Behörden sich nicht ihrem Vorne entziehen konnten. Warum gegen diese Auffassung nicht energisch ankämpft wurde, lag zum großen Theil darin, daß dieser, der es als viele kleine Geschäftsleute, Handwerker, Pensionäre und Arbeiter gab, denen es schmerzlich von der Allgemeinheit für reich gehalten zu werden.

Erst die immer mehr sich verschärfende Steuerung und die staatliche Zwangsfestlegung der Ertragswerte aus ihrem Grundvermögen rüttelte diese Deutschen zur Bestimmung und Gegenwehr auf.

Mit Klagen und Lamentieren, wie es bislang meist geschah, ist das wenig geübt, sondern dem Märchen vom Reichstum der Hausbesitzer, das durch propagandistische Selbstpolitik sich bereits so tief im Volksglauben eingewurzelt hat, muß mit durchschlagenderen Mitteln zu Leibe gerückt werden.

In Wiesbaden ist dies bereits geschehen. Dort haben die Stadtoberordneten veranlaßt, daß eine Statistik über die Einkommensverhältnisse der Hausbesitzer aufgemacht werde. Hierbei ergab sich:

Gesamtzahl der Hausbesitzer 2899.

Darvon hatten:

1718 Hausbesitzer	— 59	Proz. ein Einkommen über 10000 Mk.
ger als 5000 Mk.		
318 Hausbesitzer	— 11	Proz. ein Einkommen von 5—8000 Mk.
167 Hausbesitzer	— 6	Proz. ein Einkommen von 3—5000 Mk.
8—12000 Mk.		
696 Hausbesitzer	— 24	Proz. ein Einkommen über 12000 Mk.

Within 76% unter 12 000,— Mr.

Da ist es nun höchste Zeit, daß überall und besonders in den Städten derartige Erhebungen der Statistiken, wobei gleichzeitig eine Statistik über den Berufsstand der Hausbesitzer durchgeführt wird. Viel Arbeit und große Kosten kann das nicht verursachen. Für eine Großstadt würden etwa 9000 Mann aus der Steuerkarteirolle erforderlich sein. Schon wiederholt ist bei der Forderung nach amtlicher Aufklärung auf diesen Weg hingewiesen worden. Aber immer hat man Ausflüchte gemacht, obwohl für minderwertigere Statistiken Unsummen ausgegeben werden. Die Städteverordneten und Abgeordneten müssen deshalb hier unerbittlich einmal nach dem Wesen sehen, damit der „milbe“ Amtschimmel sich in Bewegung setzt. Auch die äußerste Linkе wird einer solchen statistischen Feststellung nicht widersprechen können, sofern sie noch Anspruch darauf erhebt, ehrlich und mit blanken Waffen zu kämpfen.

Wie weit die
Verelendung des Hausbesitzerstandes
durch die Zwangswirtschaft und die Aufrehtung zur
Heimerei der Mietenwirtschaft besteht, zeigt die folgende Tabelle.

